

# Kernpunkte der Fachdiskussion

## Inhalt:

- Neue Standortsuche
- Geplantes Endlager Gorleben / VSG
- Rückholung
- Genehmigtes Endlager Konrad
- Asse
- Langzeitzwischenlager
- Sicherheitsanforderungen des BMU v. 30.09.2010
- Fazit

# Kernpunkte der Fachdiskussion

## Neue Standortsuche:

- Eigentlich richtiger Ansatz / immer gefordert!

### Aber:

- Umsetzung ungenügend (Kriterien, Verfahren),
- Bürgerbeteiligung unzureichend (kein Rechtsanspruch),
- Verhandlungen in kleinem Kreise - „Hinterzimmerdiplomatie“
- Gorleben als Referenzstandort,
- Zeitdruck (alternativloses Zeitfenster)

- *Bezug zu Gorleben*

# Kernpunkte der Fachdiskussion

## Geplantes Endlager Gorleben / VSG:

- Vorläufige Sicherheitsanalyse Gorleben (VSG) mit fortgeschrittener Methode des Langzeitsicherheitsnachweises (vollständiger/sicherer Einschluss).
- Bewertung in VSG mittels der Sicherheitsanforderungen des BMU (z.B. Bergung für 500 Jahre möglich).
- Abschluss: Ende 2012.
- Derzeit geplant: nur qualitativer Abschluss, kein Peer Review. Pläne zum Einstellen der Untersuchungen, ggf. Felslabor zur Salzforschung.
- Ursprünglich: Erbringen eines vorläufigen Langzeitsicherheitsnachweises für Gorleben. Heute: „Generische“ Studie zum Klären offener Fragen.

# Kernpunkte der Fachdiskussion

## Konrad:

- mögliche Inbetriebnahme verschiebt sich immer weiter nach hinten (2019, 2024...).
- radioaktives u. chemotox. Inventar für Konrad ist nicht beliebig zu verändern (z.B. Wasserrecht; Einlagerung von Asse-Abfällen nicht möglich – neues PFV?)

*- Bezug zu Asse u. speziellen Abfällen*

# Kernpunkte der Fachdiskussion

## Asse:

- Problem: Absaufen! Falscher Standort.
- Rückholung versus Verfüllung. Bewertungsproblem: Strahlenbelastung heute oder später?
- Wohin mit den rückgeholten Abfällen? Nicht Konrad.
- Zwischenlagern – wo und wie lange?
- Starke Kräfte gegen die Rückholung und fürs Verfüllen.

*- Bezug zu Zwischenlagerung*

# Kernpunkte der Fachdiskussion

## Rückholung:

- Papier der ESK v. 02.09.2011: Sicherheitsgewinn durch Rückholbarkeit fraglich, aber Reversibilität und Rückholbarkeit für begrenzte Zeiträume möglich.
- Rückholung muss bis zum Verschluss des Endlagers möglich sein (Sicherheitsanforderungen Pkt. 8.6); Bergung für 500 Jahre ist zu gewährleisten.
  - *Bezug zu Gorleben*
  - *Bezug zur Standortsuche*

# Kernpunkte der Fachdiskussion

## (Langzeit-)Zwischenlager (> einige Jahrzehnte):

- Wohin mit den „Exoten“-Abfällen die nicht für Gorleben o.ä. vorgesehen sind (z.B. min. 50.000 m<sup>3</sup> abgereichertes Uran, 300.000 m<sup>3</sup> Asse-Abfälle (chem.-Tox.!), graphithaltige Abfälle (HTR-Reak.) u. thoriumhaltige Abfälle (Konrad begrenzt), bestimmte kalte Abfälle? – es fehlt ein Endlager dafür!
- Neue Standortsuche verlängert u.U. Zwischenlagerzeit für BE u. Kokillen. Sie führt nicht zu einem Endlager für entsprechende „Exotenabfälle“.
- Zwischengelagerte BE und Glaskokillen für rd. 40 Jahre – und dann?
- Aber: Langzeitzwischenlagerung = Sicherheitsproblem!

*- Bezug zu Asse, speziellen Abfällen, neue Standortsuche*

# Kernpunkte der Fachdiskussion

## Sicherheitsanforderungen (SA) für Endlagerung (BMU):

- Bedeutung der SA nicht unterschätzen! Sie dienen der Bewertung der Endlager!
- Leitlinien zur Konkretisierung der SA (z.B. Bemessung des ewG, menschliches Eindringen ins EL, Szenarienklassifikation) [ESK/EL].
- Erarbeitung Stellungnahme Morsleben (ESK).
- Stellungnahme Rückholung (ESK/EL).
- U.a.

*[www.entsorgungskommission.de](http://www.entsorgungskommission.de)*



# Kernpunkte der Fachdiskussion

## Fazit:

- Die Endlagersituation in Deutschland bleibt verfahren.
- Dies betrifft v.a. den Standort Gorleben und die geplante „ergebnisoffene“ Standortsuche.
- Bei Standortsuche deutet sich die bekannte Vorgehensweise an: verkünden, durchsetzen, scheitern. Öffentlichkeitsbeteiligung wird nur simuliert!
- Die Fragen des Umgangs mit verschiedenen „exotischen“ Abfallarten, der Zwischenlagerung u. der Rückholung sind ungeklärt.
- Ein erfolgversprechender Neuanfang sieht anders aus, ist aber dringend notwendig!